

## **Protokolleintrag vom 11.11.2009**

**2009/515**

### **Postulat von Marianne Spieler Frauenfelder (SP) und Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP) vom 11.11.2009: Periphere Bahnhöfe, hindernisfreie Umgestaltung**

Von Marianne Spieler Frauenfelder (SP) und Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP) ist am 11.11.2009 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Stadt darauf einwirken kann, dass die peripheren Bahnhöfe (wie z.B. der Bahnhof Wollishofen) für Behinderte, FussgängerInnen und Familien sowie VelofahrerInnen hindernisfrei umgestaltet werden können.

#### **Begründung:**

Die Stadt Zürich verfügt über ein fortschrittliches Mobilitätskonzept. Dieses ist aber einseitig auf PendlerInnen fokussiert. Wer jedoch mit einer Mobilitätsbeschränkung in Zürich lebt, seien dies ältere Menschen, Personen mit Behinderungen oder auch Familien mit Kleinkindern, können die peripheren Bahnhöfe in den Quartieren kaum benutzen. Die vollkommen veralteten Zugangswege zu den Perrons, ohne Rampen, verunmöglichen nicht nur die Bahnhofbenützung, sondern auch die Überquerung der Geleise in den Quartieren.

Trotz enger Zusammenarbeit zwischen der SBB und dem BÖV zeigt sich, dass die SBB diese peripheren Stadtbahnhöfe nicht barrierefrei in Sinne des längst geltenden Behindertengleichstellungsgesetzes umbaut.

**Mitteilung an den Stadtrat**